Kadi im Praktischen Dienst

Autor(en): **Rathgeb, Christian**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1999)**

Heft 3

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-714313

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

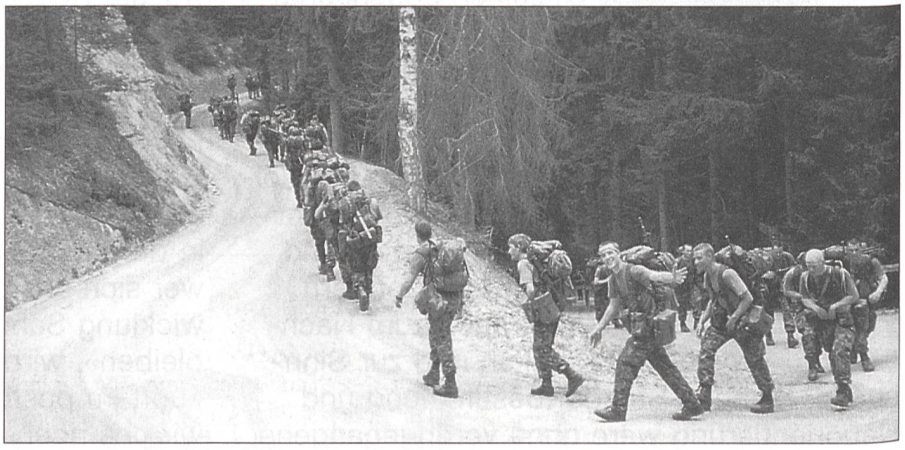
Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kadi im Praktischen Dienst

Als Kdt Sch Geb Füs Rekr Kp IV in der Geb Inf RS 12/1998

Im folgenden Beitrag werden Erfahrungen aus dem Praktischen Dienst als Einheitskommandant aufgezeigt. Es ist entscheidend, ob die Rekrutenschule vom 1. bis zum Entlassungstag ohne Unterbruch und in derselben Einheit absolviert werden kann oder ob der Dienst gesplittet wird. Ebenso wird die Bilanz massgebend vom Umfang der Handlungs- und Entscheidungsfreiheit beeinflusst, die dem abverdienenden Kp Kdt vom Instruktionsoffizier gewährt wird.



Die Kompanie auf dem Marsch in die Durchhalteübung im Raum Versam GR.

Bedauerlicherweise trägt in den Schulen der Instruktor die Führungs- und Ausbildungsverantwortung (DR Ziff. 27) und nicht

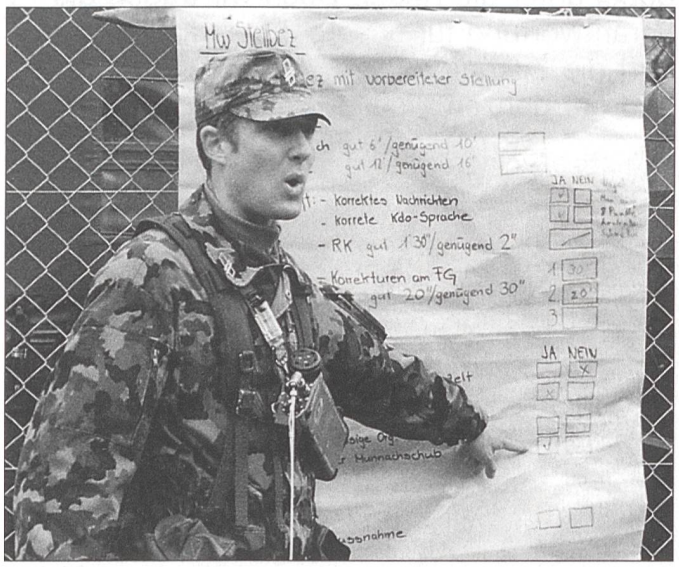
Von Oblt Christian Rathgeb, Rhäzüns

der abverdienende Kommandant. Im Zentrum des Praktischen Dienstes stehen die Führungserlebnisse, die Kameradschaft, die Erhöhung der Sozialkompetenz und die Erfahrungen in Organisation und Planung.

Batch der Geb Inf Schulen Chur

Dienstzeit gesplittet

Zahlreiche meiner Kameraden kehrten enttäuscht aus dem Praktischen Dienst zurück. Sie splitteten die Dienstzeit in zweimal sechs oder dreimal vier Wochen, um möglichst noch während der Studienzeit abverdienen zu können. Sie alle haben rückblickend diesen Schritt bereut. Aus diesem Grund verlängerte ich meinen Dienst auf 16 Wochen inklusive KVK. Die ersten Schritte in der Allgemeinen Grundausbildung ohne abverdienende Unteroffiziere sind genauso eine Herausforderung wie Verlegung, Schlussinspektion und WEMI. Wie heisst es doch: «Es zählt nicht das, was wir beginnen, nur das, was wir fertig bringen ...» Oberste Zielsetzung des Praktischen Dienstes als Einheitskdt ist die Entlassung einer gut ausgebildeten, einsatzfähigen Kompanie. Bei Unterbrechung des Dienstes tritt diese Zielsetzung automatisch in den Hintergrund. Im Zentrum der Motivation für meinen Praktischen Dienst stand der Wunsch nach möglichst vielen Führungserlebnissen!



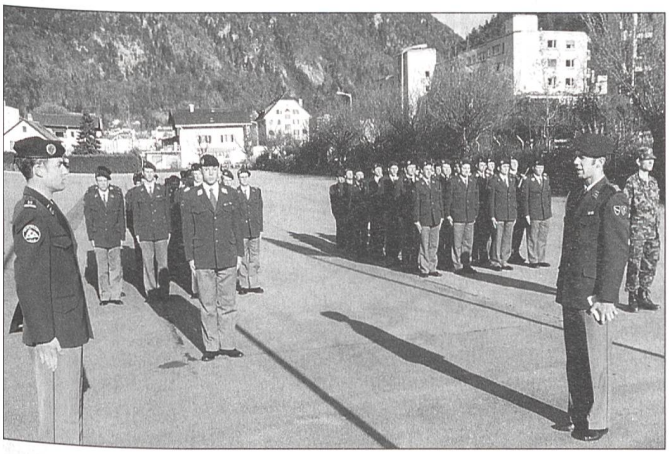
Der Kp Kdt bei der Übungsbesprechung.

Als Kp Kdt geht es u.a. um die Umsetzung zweier Ziffern des DR 95, um die Führung durch Zielvorgabe (Auftragstaktik, DR Ziff. 10) und betreffend Führungsstil um die Führung durch persönliches Vorbild (DR Ziff. 16). Der Praktische Dienst bietet ein ausgezeichnetes «Trainingsfeld», dies in den unterschiedlichsten Situationen zu üben, immer mit der Sicherheit, dass bei allzu gewagten Experimenten das Instrteam eingreift.

Führungserlebnisse

Welche Führungserlebnisse stehen konkret im Mittelpunkt? Es sind deren drei:

- der tägliche rund 10- bis 15minütige **Kompanierapport** (Kp Rap) mit dem höheren Kader. Der Kp Kdt unterstreicht die Zielsetzungen des Tages, zieht aus dem Rückblick die Konsequenzen für die kommenden Ausbildungstage und bringt die Rapportteilnehmer auf den gleichen Informationsstand. Der Kp Rap ist das zentrale Führungsinstrument des Kp Kdt und bildete stets meinen (zumindest ersten) Tageshöhepunkt!
- die **Märsche,** vom 5- bis zum 50-km-Schlussmarsch. Die Märsche gehören zu den raren Kompanieübungen, bei denen der Kp Kdt mit der Kommandogruppe und bezüglich Rückwärtigem mit der Dienstgruppe arbeiten kann.
- die **Kompanieübungen** während der einwöchigen Durchhalteübung. Die Füs-, Pal- und Mwkp der Schule wurden zu zwei Kampfkompanien zusammengelegt. Die Führung von Eintrittsmarsch (25 km), Bezug und Ausbau des Bereitschaftsraumes und eine Angriffsübung waren äusserst lehrreich. Geschult wurden Lagebeurteilung, Fassen und Umsetzen brauchbarer Entschlüsse unter Zeitdruck und schwierigen Rahmenbedingungen.



Hauptverlesen! Fw Jäger meldet die Kompanie; im Hintergrund die Minenwerferzüge Schnadt und Jahn.

Als Ausbildner tritt der Kp Kdt schwergewichtig in der Verlegung auf, wenn es darum geht, in Zugsübungen die im Technischen Lehrgang I (TLG I) erworbenen Kenntnisse umzusetzen. In der Kasernenzeit kann mittels zahlreicher kleiner Inspektionen nachhaltig auf die Ausbildung Einfluss genommen werden.

Sozialkompetenz

Die Kompanieführung erfolgt in der Regel über die Direktunterstellten. Davon unabhängig sind die «Schwachstellenanalyse» und das Eruieren von Informationsbedürfnissen. In der ersten RS-Hälfte setzte ich dafür einen **Rat der Weisen** ein, bestehend aus einem Rekruten pro Zug. Wir sassen wöchentlich während rund 15 Minuten zusammen. Mit den Ergebnissen aus dem Rat konnte rasch auf die Probleme, v.a. Erklärungsbedürfnisse, reagiert werden. In der zweiten RS-Hälfte war der Rat der Weisen überflüssig, die Kp-Aussprache genügte vollends.
In den ersten RS-Wochen wurde häufig vom persönlichen Gespräch Gebrauch gemacht, das jeder Sdt jederzeit mit seinem Kp Kdt verlangen kann. Diese Gespräche wurden z.T. zu echten Herausforderungen! Fehlender Berufsabschluss, Arbeitslosigkeit, unfaire Kündigung, familiäre Probleme, Überschuldung, Drogenkonsum, selbst Suizidabsichten, um nur einige der Probleme zu nennen, die für einzelne Rekruten in den ersten RS-Wochen zu unüberwindlich scheinenden Klippen wurden. Trotz Sozialdiensten, den Angeboten für Stellenlose und der Betreuung durch die Schulärzte bleibt der Kadi erste Ansprechperson. Die persönlichen Gespräche, in denen – zumindest für die Dauer der RS – eine Lösung erarbeitet wurde, sind äusserst wertvolle Erfahrungen.
Die Möglichkeiten für den Kp Kdt, den Kp-Geist zu beeinflussen, sind zahlreich. So soll die RS-Mitte oder die Beförderung zu einem Höhepunkt werden, bei dem Kommunikation und Kameradschaft im Vordergrund stehen. Gerade für den Kp Kdt gilt aber, dass Lob und Tadel im richtigen Zeitpunkt die nachhaltigste Wirkung hat. Lob sollte ein zentrales Führungsinstrument sein und muss noch bewusster eingesetzt werden.
Wichtigste persönliche Voraussetzungen für die Zusammenarbeit im Kp Kader sind Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Diese müssten zusammen mit der Team- und Motivationsfähigkeit bei der Rekrutierung der Kader noch vermehrt gewichtet werden.

Organisator und Planer

Die Umsetzung des Befehls für die Erziehung und Ausbildung des Berufsof ist die interessanteste Planungsaufgabe, die besonders dann Spass macht, wenn genügend Raum für die Verwirklichung eigener Ideen wie z.B. die Organisation der Beförderung der Rekruten, Nachtübungen usw. bleibt. Organisatorisch interessant sind in erster Linie die verschiedenen Verlegungen (Gebirgs-, Schiess- und Gefechtsverlegung).

Negative Erfahrungen

- Die ersten drei RS-Wochen ohne abverdienende Unteroffiziere konnten dank fünf Korporälen, die ihren ersten WK in der RS leisteten, erfolgreich absolviert werden. Erheblich Mühe bereitete trotz Vorbereitung die Integration der 18 frisch beförderten Unteroffiziere zu Beginn der vierten RS-Woche. Dem nicht synchronisierten Beginn von RS und Praktischem Dienst für Unteroffiziere ist wenig Positives abzugewinnen.
- Der für den Kp Kdt zu bewältigende administrative Aufwand hat meines Erachtens die Grenze des Sinnvollen überschritten. Es sollte vermehrt mündlich befohlen und mit kurzen Rapporten und nicht mit viel Papier geführt werden. Wer sich nicht bewusst gegen das Administrieren stemmt, wird vom Führer zum Verwalter.
- In einer Rekrutenschule sollten keine externen Kommandierungen wie z.B. Pistenstampfen für Ski-Meisterschaften usw. erfolgen. Die reine Ausbildungszeit ist viel zu kurz, als dass zweckfremde Tätigkeiten, wenn sie für die Rekruten auch noch so erlebnisreich sind, durchgeführt werden können.

Schlussbilanz

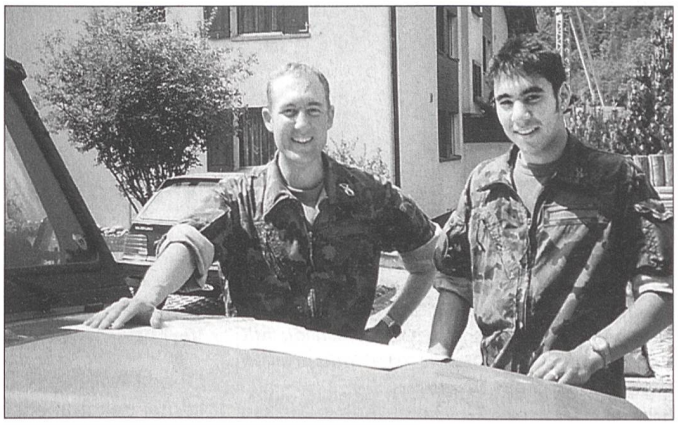
Nach 16 Wochen Praktischem Dienst ziehe ich eine positive Bilanz. Ich bereute während keinem Zeitpunkt, den Dienst am Stück und während der ganzen RS zu absolvieren. Insbesondere die Führungserlebnisse und die Kameradschaft lassen Aufwand und Ertrag in dieser Dienstleistung stimmen. ✚

Kader-Ziele Kp IV

Der Chef ist Leader,
- ☞ er bietet, was er fordert (Vorbild)!
- ☞ er führt von vorne!
- ☞ er ist mitreissend!
- ☞ er ist konfliktfähig!
- ☞ er ist loyal!
- ☞ er schafft Voraussetzungen, damit seine Mitarbeiter erfüllen können!
- ☞ er ist Stehaufmännchen!
- ☞ er macht Fehler!

Gesetze des positiven Denkens:

- ☞ Der Mensch bekommt nicht das, was er will, sondern das, woran er glaubt.
- ☞ Wir bewegen uns auf das Ziel hin, mit dem wir uns gedanklich am meisten beschäftigen.
- ☞ Wir sind so erfolgreich, wie unsere positiven Gedanken über uns selbst.



Auf der Suche nach dem richtigen Weg ...: Kp Kdt Oblt Christian Rathgeb und Kadi-Fahrer Thomas Röösli (v.l.n.r.).